

Jesus Christus – unser Herr und Gott – ist unsere einzige *Hoffnung*

Die *Hoffnung* ist der Einstieg in das Leben Jesu Christi, zu dem uns Maria führen will. Leben wir in der *Hoffnung*, so leben wir in der Erwartung, in den Himmel zu kommen. Der liebe Gott ruft uns zu: „**Kinder, kommt in den Himmel – mehr will ich nicht!**“ Antworten wir Ihm mit Taten der Gottes- und Nächstenliebe sowie dem folgenden Gebet: *Alles für Dich, o mein liebster Jesus – Gib, o Jesu Gnad dazu. Der gütige* Gott klagt nicht an, sondern Er heiligt. Knien wir vor Ihm in Liebe, in Anbetung und in der Hingabe, womit wir die Tür zu Ihm öffnen. Verbessern wir mit Seiner Hilfe unsere Tugenden. Die Glückseligkeit in unserem Leben, die wir von Ihm geschenkt bekommen, ist der Anfang unserer *Hoffnung*. Jesus gibt uns das, was uns gut tut. Geben wir uns dem lieben Gott völlig hin. Bleiben wir gleichmäßig, denn wir sind oft nicht beständig. Bitten wir den Vater im Namen Jesu Christi um den Heiligen Geist und die Tugend der Beharrlichkeit. Geben wir Ihm unser Mühen, unsere Sorgen sowie unsere Sünden in der Heiligen Beichte. Sprechen wir immer wieder das Gebet *Gib, o Jesu, Gnad dazu – Jesus, ich möchte Dir ganz angehörig sein.* Vergrößern wir unser Sehnen nach dem lieben Gott in der *Hoffnung*. Dadurch haben wir auf unserer Waagschale das notwendige Gegengewicht zu unseren vielen Erschwernissen. Halten wir uns an Gottes liebenden Vaterhänden fest, kommen wir zu Ihm wie Kinder und verschenken uns aus Liebe: *Ich will zu Dir kommen, o Herr. Vater, steh mir bei in allen Lebenslagen.*

Wollen wir in der Innigkeit Gottes bleiben und am Kreuzweg entlang an der Hand der lieben Muttergottes unseren Weg weitergehen: *Liebe und Hingabe – alles für Dich, o mein liebster Jesus – ich bete Dich an.* Gleichen wir unser Leben den Aussagen, dem Vorleben und den Gesetzen Jesu an.

Wir haben gesehen, dass der **barmherzige** Gott immer das Beste für uns will und deshalb will Er uns zu Sich in den Himmel führen. Der Herr will uns alles schenken – von Ihm haben wir alles Gute – Er gibt uns niemals etwas Schlechtes, weil Er die Vollkommenheit ist! Gott ist barmherzig und liebt alle Seelen. Somit dürfen wir das Leben nach Seinem Wohlgefallen dankbar hinnehmen, sonst kämpfen wir gegen Windmühlen. Dafür ist es notwendig, in unseren Prüfungen Geduld zu haben. Ohne diese Erschwernisse würden wir den lieben Gott vergessen und könnten nicht gerettet werden. Räumen wir bildlich gesprochen auf unserem Lebensweg mit der von Ihm geschenkten Gnade – dies ist unsere Schaufel – die Erde, das heißt die Hindernisse, weg.

Wir sind seit unserer Taufe mit den göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe gesiegelt, damit wir in der von Gott geschenkten Freiheit bei Ihm als Seine Kinder leben dürfen. Gott will keine Marionetten, sondern freie Menschen, die Ihn in Liebe und Dankbarkeit anbeten sowie gut zu den Nächsten sind: Alles in allem zusammengefasst, dass wir es besser begreifen: **Der liebe** Gott hat das letzte Wort! Amen.